

„Wie im Schlaraffenland!“

220 Frauen erleben „Frauensachen“ in Rheinsberg

von Anne Ott

Düsseldorf, 19. November 2007 Eva Berger* ist sich noch etwas unsicher, ob sie sich mit dem neuen Styling zur Arbeit in die Werkstatt traut. Mit veränderter Frisur und leichter Schminke fühlt sie sich sichtlich wohl – sich im neuen Outfit in vertrauter Umgebung zu zeigen, ist aber noch ungewohnt. Am nächsten Tag auf der Bühne ist von Zurückhaltung keine Spur mehr zu sehen: Die Teilnehmerinnen aus dem Workshop „Das bin ich! Was passt zu mir, was tut mir gut?“ stehen selbstbewusst neben der Leinwand und zeigen Fotos vom Vortag. Vorher - Nachher, mal mit und mal ohne Verkleidung, Tüchern, Gel im Haar, anderen Klamotten.

Herauszufinden, was der Einzelnen gut tut und was zum eigenen Typ passt, war eines der zahlreichen Angebote auf der Konferenz „Frauensachen“, die den Auftakt des neuen Projektes „Frauen sind anders – Männer auch“ bildete. Vom 9. bis 11. November fand in Rheinsberg erstmals eine vom Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. organisierte Konferenz für Frauen mit Behinderung statt. Rund 220 Frauen hatten sich angemeldet, um an dem Wochenende im Hotel am See in Brandenburg ein umfangreiches Programm zu erleben und selbst mitzugestalten.

Schatzkisten

Mutig, nachdenklich, kreativ, wissbegierig: In 15 verschiedenen Workshops konnten die Frauen am Samstag zum Beispiel etwas über gesunde Ernährung oder Qi Gong lernen, Theater spielen, tanzen, Musik machen, über verschiedene Wohnformen oder ihre Zukunft nachdenken, Selbstbehauptung üben, malen, filzen, sich mit dem Thema Liebe und Partnerschaft beschäftigen, etwas über den Umgang mit Hunden erfahren, unter dem Motto „Wie sag ich was ich will?“ die eigenen Interessen vertreten lernen oder mit Mikrophon und Kamera ausgestattet die Frauenkonferenz dokumentieren.

Neben den Workshops gab es zahlreiche offene Angebote: Die Wellness-Tankstelle war für viele der Frauen ein besonderes Highlight. In den Pausenzeiten konnten sie sich hier verwöhnen lassen: Fußbäder, Kopf- Rücken und Handmassagen, Düfte, Musik – eine Oase, um abzuschalten und neue Kräfte zu sammeln. Zeit zum gemütlichen Abhängen boten Filme zu verschiedenen Themen, die in der Mittagspause und am Abend gezeigt wurden. Florence Unger, Angelika Werner und Susanne Prüfer, die Leiterinnen des Partnerschafts-Workshops, öffneten für die Teilnehmerinnen eine Schatzkiste der besonderen Art: Die „Schatzkiste“, eine Kontaktbörse für Menschen mit Behinderung. Frauen und Männer können sich hier registrieren lassen und eine Anzeige aufgeben oder in der Kartei stöbern und nach Partnerschaften oder Freundschaften suchen oder nach jemandem, mit dem sie ihre Hobbys teilen können. Mittlerweile gibt es regionale Schatzkisten in 19 deutschen Städten (www.schatzkiste-alsterdorf.de).

Das Wochenende selbst bot durchgehend Gelegenheit, andere Frauen kennen zu lernen und dauerhafte Kontakte zu knüpfen. Am Freitagabend trafen sich alle in nach Regionen

aufgeteilten Gruppen, um die Teilnehmerinnen aus ihrer Umgebung kennen zu lernen. Mit eigenen Visitenkarten ausgestattet, konnte jede ihre Kontaktdaten weitergeben.

Das Kennen lernen und Vernetzen auf der Frauenkonferenz war ein wichtiger Schritt für das neue, auf drei Jahre angelegte Projekt „Frauen sind anders – Männer auch!“. Der Bundesverband möchte mit dem Projekt bewirken, dass Menschen mit Behinderung als Frauen und Männer mit ihren jeweiligen Lebensbedingungen, Bedürfnissen, Interessen und Wünschen wahrgenommen werden und dass sich behinderte Menschen als Frauen und Männer erleben können. Nach den beiden Auftaktveranstaltungen, (Männertagung = Ende November in Kassel), sollen regionale Gruppenangebote die 2. Phase des Projektes einleiten. Auf der Frauenkonferenz wurden bereits erste lokale Projekte angedacht. Im Workshop für Begleiterinnen konnten sich Fachkräfte aus Werkstätten, Wohnheimen, Freizeit- und sonstigen Einrichtungen über ihre Erfahrungen austauschen. Welche Hürden mussten überwunden werden, um mit den Frauen zur Konferenz zu fahren, inwiefern gab es Unterstützung aus der Einrichtung? Einige hatten keinerlei Schwierigkeiten im Vorfeld, andere mussten bei ihren Vorgesetzten erst Überzeugungsarbeit leisten oder sogar einen Tag Urlaub nehmen für die Begleitung der Frauen.

Die Teilnehmerinnen des Workshops „Fit und gesund – gewusst, wie!“ hatten bereits am Samstagabend ihren großen Auftritt. Sie überraschten die 220 Frauen mit gesunden Häppchen und Leckereien. „Das sind alles Dinge, die gesund sind und die man gut statt Chips und Schokolade essen kann“, war eine Stimme durch das Mikrofon zu hören. Während die Frauen probieren durften, gaben die Workshop-Teilnehmerinnen weiter, was sie über alternative Snacks und Süßigkeiten am Nachmittag gelernt hatten. Gestärkt läuteten die Frauen den Abend ein: Im Handumdrehen verwandelte sich der Speisesaal in eine Disko, in der bis in die Nacht hinein gefeiert und getanzt wurde.

„Frauensachen“ ... auf der Bühne!

Frauen, die gut feiern können, können auch früh aufstehen! Am Sonntagmorgen hatten die Teilnehmerinnen Gelegenheit, den anderen zu zeigen, was sie in ihren Workshops entwickelt und erlebt hatten. Anja Krause* war eine der Teilnehmerinnen des Workshops „Ohren auf für Gefühle“. Die Zuhörerinnen mussten genau hinhören: Leise begann sie, ein paar Töne zu singen, zu der eine andere Frau langsam ihre Arme schwang. Wie ein Dialog, ein harmonisches Zusammenspiel, das das Publikum in seinen Bann zog. „Anja hat einfach angefangen zu singen und Karin hat dazu getanzt, und irgendwann saßen wir anderen nur noch staunend/innehaltend um die beiden herum und haben zugesehen, da entstand eine ganz vertraute Stimmung. Und die beiden trauen sich auch, das auf der Bühne zu zeigen“, erzählte Mareile Busse, die gemeinsam mit ihrer Tochter Milena den Workshop „Ohren auf für Gefühle“ leitete, am Vorabend. Sie ist Chorleiterin in Berlin, solche Szenen sind auch für sie selbst besonders eindrucksvoll. In ihrem Workshop konnten die Frauen mit dem, was ihnen zur Verfügung stand, improvisieren: mit der Stimme, mit Bewegungen und ein paar einfachen Instrumenten.

Und kaum war der Applaus vorbei, gruppieren sich sechs andere Frauen um eine Stellwand. „Die Frauen haben sich gerade spontan entschlossen, doch etwas zu ihren Bildern zu sagen“, freut sich Ruth Konrath, Leiterin eines kreativen Workshops. Eigentlich sollten die Werke lediglich ausgestellt werden, aber dann standen die Teilnehmerinnen des Workshops „Mit Pinsel, Farbe und Co. – Den Herzenswunsch gestalten“ plötzlich vor der Bühne und erklärten dem Publikum, wie ihre Bilder entstanden sind. „Was wünsche ich mir mehr in mein(em) Leben?“ war die Frage, um die sich die Kunstwerke drehten. Mut, Vertrauen, Wärme, Geduld, Liebe, Ehrlichkeit – umgesetzt durch Symbole, gemalt in warmen Herbsttönen oder in klaren, bunten Farben. Ein mitreißender Tanz aus dem Workshop „kreatives Tanzen und Bewegen“ bildete den Schlusspunkt der Veranstaltung, die für viele Teilnehmerinnen viel zu schnell zu Ende ging. „Das müssten wir noch mal machen, und

dann eine ganze Woche!“, rief eine Stimme aus dem Publikum. Gerade begonnen, da war das Wochenende auch schon wieder vorbei. Die meisten fuhren mit vielen Eindrücken, neuen Impulsen und guter Laune nach Hause. Zum guten Gelingen der Veranstaltung trug nicht zuletzt die freundliche, barrierefreie Atmosphäre im Hotel bei. *„Wie im Schlaraffenland!“* erlebte Heike Bach* aus Lübeck die Unterkunft. *„In einer Bar zu sitzen, wo ich sogar an der Theke sitzen konnte, weil sie für uns Rollifahrerinnen niedrig genug war und wo man sich einfach mal locker mit anderen Frauen unterhalten konnte“*, das bleibt Elke Kramer* sicherlich noch lange in Erinnerung. Überhaupt auf einer Tagung dabei zu sein – das war für viele der Frauen eine völlig neue Erfahrung. Und es war sicherlich nicht die Letzte – denn das Projekt hat gerade erst begonnen.

Kontakt: Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf, Anne Ott, Tel. (0211) 64004-21

***Name geändert**